

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 2 (1862)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gründe liegt, dem Märchen, das größtentheils ein Erzeugniß der Einbildungskraft des Volkes ist, auch die Sage, die sich auf Geschichtliches bezieht. Eine Sage ist die Erzählung einer nicht historisch beglaubigten, im Munde des Volkes fortgepflanzten Begebenheit, die sich an einem bestimmten Ort oder an eine Zeit oder an eine bestimmte Person knüpft. Sie kann in ungebundener oder gebundener Rede auftreten. So ist auch unser Gedicht eine Sage.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 8. Aufgabe. Die Tiefe des Schachtes werde mit x bezeichnet, so braucht der Schall, bis er aus der Tiefe zu dem Ohr des Beobachters gelangt $\frac{x}{1000}$ Sekunden, so daß die eigentliche

Fallzeit nur noch $(10 - \frac{x}{1000})$ Sekunden beträgt. Nun verhält sich nach dem Fallgesetz:

$$15 : x = 1^2 : (10 - \frac{x}{1000})^2 \text{ woraus } 15(10 - \frac{x}{1000})^2 = x.$$

Diese quadratische Gleichung auf gewöhnliche Art aufgelöst, ergibt für x die beiden Werthe 85,497' und $1169\frac{2}{3}'$, von welchen aber nur der letztere als gültig angenommen werden kann, so daß also der Schacht $1169\frac{2}{3}'$ oder in runder Zahl 1170 Fuß tief ist.

9. Aufgabe. Das Budget der Stadt Paris für das Jahr 1862 beträgt mit einem Defizit von 72 Millionen die enorme Summe von 198 Millionen Franken. Eine wie große Fläche kann mit dieser Summe, wenn sie aus lauter Fünffrankenstückchen in Silber, die 37 Millimeter im Durchmesser haben, gedacht wird, überdeckt werden, und wie schwer fällt dieselbe ins Gewicht?

Mittheilungen.

(Korrespondenz.) Ein Beitrag zur Frage über die Kinderfeste. Die Behörden einer der schulfreundlichsten und auf dem Felde der Erziehung thätigsten Gemeinde des Kantons haben schon vor vielen Decenien eingesehen, daß eine kleine Freude, die man etwa am Schlüsse